

Livestream-Konzert

Die Abonent*innen erhalten
den Link rechtzeitig per E-Mail.
Interessierte ohne Abo können Einzel-
karten buchen unter: www.famb.ch

The Temple of Glas

Konzert Nr. 2

Freunde Alter Musik Basel

25. jan
2022

Di _ 19.30 Uhr, Peterskirche Basel

Vokal- und Instrumentalmusik
aus dem Britannien
des späten Mittelalters

Ensemble
RUMORUM

Grace Newcombe _ Gesang, Harfe und Leitung

Jacob Mariani _ Laute, Viola d'Arco

Matthias Deger _ Gesang

Félix Verry _ Fidel, Rebec

Mara Winter _ Traversflöte



KIRCHGEMEINDE
BASEL WEST
ST. PETER

in Zusammenarbeit mit



Fachhochschule Nordwestschweiz
Schola Cantorum Basiliensis | Hochschule für Musik

Programm

The Temple of Glas

1. The Temple of Glas (Der Glas-Tempel)

- Tout a par moy* Walter Frye († 1474) / Gilles Binchois (ca. 1400–1460)
F-Pn Rés. Vmc ms. 57, ff. 26v–27
- Now wolde y fayne* Anonym
GB-Ob MS Ashmole 191, f. 191
- Auxce bon youre* Anonym
I-TRbc MS 1374 [87], ff. 117v–118
- Resurexit victor mortis* ?Biquardus
D-Mbs Clm. 14274, ff. 4v–5

2. The Princes (Die Prinzessin)

- Pryncesse of youthe* Anonym
E-E MS IV.a.24, ff. 114v–116
- O Rosa bella* John Bedingham (†. 1459/1460);
F-Pnm Français 15123, ff. 90v–92
Diminutionen Conrad Paumann w
D-Mbs Mus. MS 3725 N. 39, S. 47
- Esperance* Anonym
GB-Cu MS Add. 5943, f. 165
- Puis que m’amour* John Dunstaple (ca. 1390–1453)
E-E MS V.III.24, ff. 4v–5
I-TRbc MS 1375 [88], f. 84v

kursiv=instrumental

3. The Knight (Der Ritter)

- So ys emprentid* Anonym
I-APa Notarile di Amandola, vol. 918, f.24
- So ys emprentid* Bedingham / Frye
US-NHub 91, ff. 61v–63
- My hert ys so* Anonym arr. Grace Newcombe
IRL-Dtc MS 158, f. 92
- Fortune alas* Bedingham
US-NHub 91, ff.63v–65
GB-Lbl Harley MS 7333, f. 30v
- Fortune alas* Paumann
D-Mbs Mus. MS 3725 N. 124, S. 146

4. The Cnott is Knytt (Der Knoten ist geknüpft)

- Lez eux overt* Anonym
GB-Ob MS Douce 381, f. 20
- I rede that thu be joly* Anonym
GB-Ob MS Douce 381, f. 22v
- Thys yol* Anonym
GB-Cu MS Add. 5943, f. 162
- Wel were hym* Anonym
GB-Cu MS Add. 5943, f. 162v
- Amis, tout dous* P. des Molins (*Mitte/Ende des 14. Jahrhunderts*)
F-Pnm Italien 568, ff. 3v–4r
I-IV MS CXV (115), ff. 2v–3r
Diminutionen anonym F-Sm 222 C. 22, f. 79v

Das Konzert dauert ca. 1 Std. und ist ohne Pause.

Der Livestream wird durchgeführt von:
Oren Kirschenbaum (www.orenkirschenbaum.com)

Zum Programm

Sprache kann sowohl spaltend als auch einigend wirken. Vor dem Hundertjährigen Krieg waren Französisch und Latein die Sprachen der Diplomatie, des Rechts und der Kunst. Doch als der Kampf zwischen der Plantagenet-Dynastie und dem Haus Valois tobte, ermöglichte die Rolle des Französischen als Klang des Feindes dem Englischen einen stolzen Wiederaufstieg. Die Werke des Mönchs John Lydgate erfreuten sich wachsender Beliebtheit, und englische Komponisten hoben die englische Sprache auf die französischen Formfundamente und schufen ein stilistisches Vorbild, auf das der Rest Europas seinen Blick richtete.

Lydgates *Temple of Glas* beginnt wie eine Vision, in der der Träumende von einer kristallinen Struktur inmitten einer dunklen Wildnis überwältigt wird. Als er eintritt, erblickt er eine schöne Dame, die in Begleitung von Venus ihre Liebe zu einem Mann gesteht. Benommen verlässt der Träumer den Tempel und trifft auf den Mann, der vom Anblick der Dame hingerissen ist. Der verliebte Mann beschwert sich bei Venus, und bittet sie, die Leidenschaft für ihn im Herzen der Dame zu schüren. In einer esoterischen, ausserehelichen Zeremonie werden die Herzen des Paares mit einer goldenen Kette und einem Schlüssel verbunden.

RUMORUM folgt der kryptischen Reiseroute des Tempels und zeigt einen repräsentativen Ausschnitt des weltlichen englischen Repertoires, der die gemeinsamen sprachlichen und formalen Klangwelten der höfischen Phantasie vorstellt. Welche Musik erklang in den Köpfen von Lydgates Publikum?

Einige Stücke auf dieser musikalischen Reise verdienen besondere Erwähnung. Das Eröffnungstück *Tout a part moy* dient dazu, die Zweideutigkeit zwischen französischem und englischem Stil hervorzuheben. Während eine Zuschreibung an Walter Frye im Mellon Chansonier überlebt hat, weist das Stück burgundische Züge auf und trägt eine weitere Zuschreibung an Binchois in einem Chansonier aus dem Loire-Tal der 1460er Jahre. Der Tempel beginnt mit einer Beschreibung der bedrückenden Gedanken des Träumers; *Tout a part moy* stellt diese höfische Mentalität in einem vollständigen Bogen dar: eine Klage an Fortuna.

Die Vision der Dame inspiriert *Princesse of youthe*, ein Stück, dessen vollständiger Text in Lydgates Temple eingebettet ist, als der Ritter sich schliesslich an seine Dame wendet. Musikalisch hat das Stück in der kontinentalen Handschrift Escorial B überlebt. Der Text des berühmten Rondeaux *Esperance* (Hoffnung) ist eine Anspielung auf das Motto der Dame, aber sein Titel prangte auch auf Gegenständen des Ritterordens von Ludwig II., Herzog von Bourbon.

So ys emprentid ist in vielen kontinentalen Quellen überliefert, und ein Teil des Textes wird von dem Ritter des Tempels gesprochen, als er sich zum ersten Mal bei Venus beschwert. Das Flehen des Ritters erinnert an *Fortune Alas*, einen Text, der zu Bedinghams *Gentil Madonna* vertont wurde und sowohl in Quellen mit den *Canterbury Tales* als auch in lydischen Gedichten überliefert ist.

Nach einem improvisierten Tanz auf dem Rebec wird die Feier vor Venus mit einer Reihe von drei fröhlichen, anonymen Liedern aus dem späten vierzehnten Jahrhundert fortgesetzt: *I rede that thu be joly*, *Thys yol*, und *Wel were hym*. Das Programm schließt mit einer französischen Note: *Amis tout dous* ist eine Anspielung auf den französischen Komponisten P. des Molins, der unter Edward III. in England inhaftiert war, und auf das musikalische und sprachliche Erbe, das schliesslich den Weg für das englische Liedgut ebnete.

Grace Newcombe und Jacob Mariani

Mitwirkende



Ensemble RUMORUM

Grace Newcombe _ Gesang, Harfe und Leitung

Jacob Mariani _ Laute, Viola d'Arco

Matthias Deger _ Gesang

Félix Verry _ Fidel, Rebec

Mara Winter _ Traversflöte

Ensemble RUMORUM

RUMORUM ist ein Ensemble, das sich mit Instrumenten und Gesang auf die Musik des 13. bis 15. Jahrhunderts konzentriert. Die Musiker von RUMORUM setzen sich mit den Eindrücken vergangener Kulturen hingebungsvoll auseinander und bemühen sich dabei, die «Quelle erklingen zu lassen», indem sie mittelalterliche Musik auf ehrliche, kunstvolle und historisch feinfühlig Weise auf die moderne Konzertbühne bringen. Neben der Interpretation von beliebten Repertoires des Mittelalters ist das Ensemble bekannt dafür, neue Kompositionen, Improvisationen und Spielpraktiken in seine Konzertprogramme einzubringen.

Konzert- und Festivalengagements des Ensembles umfassen ein Radiokonzert für den WDR3 im Rahmen der Tage Alter Musik in Herne, die Rencontres Internationales de Musique Médiévale du Thoronet, das York Early Music Festival, eine Konzertreise für die Organisatie Oude Muziek in Utrecht und die Tage Alter Musik Regensburg. Ihre Auftritte führten sie bislang nach Frankreich, Deutschland, Belgien, in die Niederlande, nach England, Italien, Österreich, Lettland und in die Schweiz.

RUMORUM gründete sich während gemeinsamer Studien der mittelalterlichen Aufführungspraxis an der Schola Cantorum Basiliensis. Kurz darauf wurde das Ensemble für die Laus Polyphoniae International Young Artists Presentation 2015 ausgewählt (in jenem Jahr unter dem Titel International Petrus Alamire Lab). Im gleichen Jahr befand sich RUMORUM unter den Finalisten des St John's Smith Square Young Artists Wettbewerbs und gewann dort sowohl den Preis «Eeemerging» als auch den Publikumspreis («Friends Prize»). RUMORUM wurde ausserdem als eines von fünf jungen Ensembles für das Saisonprogramm Brighton Early Music Festival Live! 2017–18 gewählt. 2018 und 2019 wurde die Gruppe durch das Programm Eeemerging als aufstrebendes, europäisches Ensemble («Emerging European Ensemble») gefördert.

Übersetzung: Marc Lewon

www.rumorum.com



Grace Newcombe

Grace ist mit international renommierten Mittelalter-Renaissance-Ensembles aufgetreten und hat Aufnahmen gemacht, darunter Ensemble Leones, Ensemble Peregrina, Le Miroir de Musique, Ensemble Gilles Binchois, Two Lutes with Grace und Musicke & Mirth. Sie ist die Gründerin und Leiterin des Mittelalter-Ensembles RUMORUM.

Ihre musikalische Ausbildung begann in Grossbritannien, wo sie Junior Exhibitioner an der Royal Academy of Music war und ihren BA in Musikwissenschaft an der Universität Oxford machte. Anschließend erhielt Grace ein Stipendium des Leverhulme Trust, um an der Schola Cantorum Basiliensis das Fach Mittelalter-Renaissance Performance zu studieren. Zu ihren Schola-Lehrern gehörten Crawford Young, Dominique Vellard, Kathleen Dineen, Heidrun Rosenzweig und Corina Marti. Sie absolvierte ein zweites Schola-Masterstudium mit Auszeichnung über die Gesangspädagogik der Alten Musik. Als Musikwissenschaftlerin erhielt Grace eine Förderung des Arts and Humanities Research Council für ihre Doktorarbeit über den britischen klerikalen Gesang des 13. Jahrhunderts. Diese Forschung wurde an den Universitäten von Southampton und Bristol unter der Aufsicht von Mark Everist und Ad Putter durchgeführt.

Gesungene Texte

Part one: The Temple of Glas

Tout a par moy

Tout a par moy affin qu'on ne me voye,
Si tresdolent que plus je ne pourroye,
Je me tien seul comme [une] ame esbahie,
Faisant regrez de ma dolente vie
Et de Fortune, qu'ainsi fort me guerroye.

Pensez quel dueil mon desplaisir m'envoye
Car j'ay des maux a si tresgrant montjoie
Que je crains fort que brief je ne m'occie.
Tout a par moy [affin qu'on ne me voye,
Si tresdolent que plus je ne pourroye,
Je me tien seul comme une ame esbahie.]

Mais nonpourtant se morir en devoye
A la poursuite de vous servir, ma joie,
Et fussiez vous plus fort mon ennemye,
J'é pas paour que jamais vous oublie,
Car c'est mon sort qu'il fault que vostre soye.

Tout a par moy [affin qu'on ne me voye,
Si tresdolent que plus je ne pourroye,
Je me tien seul comme une ame esbahie,
Faisant regrez de ma dolente vie
Et de Fortune, qu'ainsi fort me guerroye.]

All alone so as not to be seen,
more unhappy than I can possibly be,
I stay alone like a numbed soul,
bemoaning my sad life
and Fortune, who fights me so strongly.

Think what sorrow my sadness sends me,
for I have ills in such enormous quantity
that I fear I shall soon kill myself.
All alone so as not to be seen,
more unhappy than I can possibly be,
I stay alone like a numbed soul.

But nevertheless if I had to die from
aiming to serve you, my joy,
and if you were even more strongly my enemy,
I would still have no fear ever to forget you
for it is my fate that I must be yours.

All alone so as not to be seen,
more unhappy than I can possibly be,
I stay alone like a numbed soul,
bemoaning my sad life
and Fortune, who fights me so strongly.

Ganz allein, um nicht gesehen zu werden,
unglücklicher als ich überhaupt sein kann,
bleibe ich allein wie eine betäubte Seele,
mein trauriges Leben beklagend
und Fortuna, die mich so sehr bekämpft.

Denkt daran, wie viel Kummer mir meine Traurigkeit bereitet,
denn ich habe Krankheiten in so grosser Zahl
dass ich fürchte, ich werde mich bald umbringen.
Ganz allein, um nicht gesehen zu werden,
unglücklicher als ich überhaupt sein kann,
bleibe ich allein wie eine betäubte Seele.

Doch selbst wenn ich im Dienst für Euch,
meine Freude, sterben müsste,
und selbst wenn Ihr mir gegenüber noch feindseliger wärt,
so fürchtete ich dennoch nicht, Euch jemals zu vergessen,
denn es ist mein Schicksal, dass ich die Eure sein muss.

Ganz allein, um nicht gesehen zu werden,
unglücklicher als ich überhaupt sein kann,
bleibe ich allein wie eine betäubte Seele,
mein trauriges Leben beklagend
und Fortuna, die mich so sehr bekämpft.

Now wolde y fayne

Now wolde y fayne sum merthis mak
Al only for my ladi's sak
When y her se;
But nowe y am so far fro hir
It wil not be.

Thow y be long out of her sight,
I am her man both day and nyght,
And so wol be;
Therefore wolde God as y love her
That she lovyd me.

Whan she is mery than am y gladde,
Whan she is sory than am y shadde;
And cause is whye,
For he levyth not that lovyd hir
So wel as y.

She saith that she hath seyn it write
That seldyn seyn is sone forgeit.
Yt is not so;
For yn good faith, save only her,
Y love no moo.

Wherefore y pray both nyght and day
That she may cast alle care away
And leve in rest,
And evermore, wherever she be,
To love me best.

And y to her to be so trewe
And never to chaunge for no newe
Unto my ende,
And that y may in her service
Ever to amend.

Now I would gladly rejoice
for the sake of my lady
when I see her;
but now, I am so far from her
it cannot be.

Though she has not seen me for a long time,
I am her man, both day and night,
and will remain so.
Therefore I ask God that she might love me
As I love her.

When she is happy, I am glad.
When she sorrows, I am downcast.
And this is the reason why:
There lives no other who loves her
as much as I do.

She claims she saw it written
that seldom seen is soon forgotten.
It is not true.
For in faith, except for her,
I love nobody else.

And so I pray both night and day
that she might cast away her cares
and live in rest,
and forever, wherever she is,
love me the most.

And [I pray] that I will be true to her
and will never change for a new love
until my end,
and that I might only improve
in my service to her.

Jetzt würde ich gerne frohlocken
um meiner Herrin willen
wenn ich sie sehe;
doch jetzt bin ich so weit von ihr entfernt,
dass es nicht sein kann.

Auch wenn sie mich schon lange nicht mehr gesehen hat,
bin ich ihr Mann, Tag und Nacht,
und das wird auch so bleiben.
Deshalb bitte ich Gott, dass sie mich lieben möge,
wie ich sie liebe.

Wenn sie glücklich ist, bin ich froh.
Wenn sie traurig ist, bin ich niedergeschlagen.
Und das ist der Grund dafür:
Es lebt kein anderer, der sie liebt,
so sehr liebt wie ich.

Sie behauptet, sie habe es geschrieben gesehen,
dass selten Gesehenes schnell vergessen wird.
Das ist nicht wahr.
Denn im Glauben, ausser ihr,
liebe ich niemanden sonst.

Und so bete ich Tag und Nacht,
dass sie ihre Sorgen ablegen
und in Ruhe leben kann,
und für immer, wo immer sie ist,
mich am meisten liebt.

Und [ich bete], dass ich ihr treu sein werde
und niemals für eine neue Liebe wechseln werde
bis zu meinem Ende,
und dass ich mich nur verbessern kann
in meinem Dienst für sie.

Part two: The Princes

Prynmesse of youthe

Prynmesse of youthe and floure of gentylessë,
Ensaumple of vertu, grounde of courtesye,
Of bountee rootë, qween and ek maystressë
To allë wymmen, how they shal hem guye,

The sothefast myroure, good t'exemplyfy
The right way to the port of wommanhede:
What I shal sey, of mercy take the heed.

Princess of youth, and flower of nobility,
model of virtue, foundation of courtesy,
root of generosity, both queen and mistress
to all women in how they should behave,

the trustworthy mirror, a good demonstration
of the way to a womanly demeanor:
For mercy, please take heed of what I say.

Esperance

Esperance, qui en mon cuer s'embat,
Sentir me fait d'amer la douce vie.

Mais faulx Dangier le refuse et debat
Esperance, [qui en mon cuer s'embat.]

Cheoir ne puet se Franc Cueur ne le bat
Qui de douçour tiengne la seignourie.

Esperance, [qui en mon cuer s'embat,
Sentir me fait d'amer la douce vie.]

Hope, who fights in my heart,
makes me love the sweet life;

but evil Danger rejects it and argues
with Hope, who fights in my heart.

She cannot fail if Free Heart does not fight her,
having lordship over sweetness.

Hope, who fights in my heart,
makes me love the sweet life.

Prinzessin der Jugend und Blume des Adels,
Vorbild der Tugend, Fundament der Höflichkeit,
Wurzel der Grosszügigkeit, Königin und Mätresse
für alle Frauen, wie sie sich verhalten sollen,

der vertrauenswürdige Spiegel, eine gute Demonstration
des Weges zu weiblichem Benehmen:
Um der Gnade willen, vernehmt, was ich sage.

Die Hoffnung, die in meinem Herzen kämpft,
lässt mich das süsse Leben lieben;

aber die böse Gefahr lehnt sie ab und streitet
mit der Hoffnung, die in meinem Herzen kämpft.

Sie kann nicht versagen, wenn das freie Herz sie nicht bekämpft,
das die Herrschaft über die Süsse hat.

Die Hoffnung, die in meinem Herzen kämpft,
lässt mich das süsse Leben lieben.

Puis que m'amour

Puis que m'amour m'a prins a desplaisir
Et a voulu autre de moy eslire,
Esbatement, chanter, dancier et rire
Tant que vivray je n'auray a plaisir.

Onques talent je n'euz d'autre choisir
Ne je n'auray pour certain le puis dire
Puis que m'amour m'a prins a desplaisir
Et a voulu autre de moy eslire.

Quant me souvient de son doux maintenir
J'ay le cuer tel qu'a peu qu'il ne fait dire
Se bon vouloir ne fust de mon mal mire
Je fusse mort mais je vivray martir

Puis que m'amour m'a prins a desplaisir
Et a voulu autre de moy eslire.
Esbatement, chanter, dancier et rire
Tant que vivray je n'auray a plaisir.

So ys emprentid

So ys emprentid in my remembrancë
Your wommenhede, iour yowght,
[your gentilness,]
Iour goodly port, your frenly continancë,
Your prysid byaultë with iour [semelynessë]:

That lorde that alle wot take y to witnessë
That wake y, slepe y, or wat thyng y do,
In wele, in wo, in joye or hevenessë,
Myn hert ys with yow, go wey that ye go.

Since my love has taken displeasure in me
and has decided to choose another than me
partying, singing, dancing and laughter
will not cheer me up so long as I live.

I have never had skill in choosing another,
and I can say that I certainly shall not do so
since my love has taken displeasure in me
and has decided to choose another than me.

When I recall her sweet bearing
my heart is such that it cannot say
whether good will could cure my ill.
I would die, but shall live as a martyr

since my love has taken displeasure in me
and has decided to choose another than me.
Partying, singing, dancing and laughter
will not cheer me up so long as I live.

So imprinted in my memory
is your womanhood, your youth,
your nobility,
your fine demean or, your pleasant restraint,
your prized beauty and your grace.

The omniscient Lord is my witness,
in waking, sleeping, or anything I do,
in wellness and in woe, in joy or in heaviness,
my heart is with you, wherever you may go.

Da meine Liebe an mir Anstoss genommen hat
und beschlossen hat, einen anderen als mich zu wählen,
werden Feiern, Singen, Tanzen und Lachen
mich nicht mehr aufheitern, solange ich lebe.

Ich hatte noch nie die Fähigkeit, einen anderen zu wählen,
und ich kann sagen, dass ich es sicher nicht tun werde,
da meine Liebe an mir Anstoss genommen hat
und beschlossen hat, eine andere als mich zu wählen.

Wenn ich mich an ihre süsse Haltung erinnere,
kann mein Herz nicht sagen,
ob guter Wille meine Krankheit heilen könnte.
Ich würde gerne sterben, aber ich werde als Märtyrer leben,

denn meine Liebe hat sich über mich geärgert
und beschlossen, eine andere als mich zu wählen.
Feiern, Singen, Tanzen und Lachen
werden mich nicht aufheitern, solange ich lebe.

So eingepägt in mein Gedächtnis
ist Eure Weiblichkeit, Eure Jugend, Euer Adel,
Euer feines Benehmen, Eure angenehme
Zurückhaltung,
Eure kostbare Schönheit und Eure Anmut.

Der allwissende Herr ist mein Zeuge,
im Wachen, im Schlafen, oder bei allem, was ich tue,
in Wohl und Wehe, in Freude oder Schwermut,
dass mein Herz bei Euch ist, wohin Ihr Euch auch wendet.

My hert ys so

My hert ys so plungyt yn greffe,
Ther may no barn my balyes onbynd.
Tyll y onys may sse my leffe
It wyll not com owt off my mynd.
Alace, Fortwne, thu art onkynd.
Why ssuffrys thu my hart to brek yn two?
For y may not my lady fynd,
Y wot y dey for greffe and wo.

My heart is so plunged into grief,
nobody can relieve my misery.
Until I might once see my love
it will not leave my mind.
Alas, Fortune, you are unkind.
Why do you allow my heart to be broken in two?
If I cannot find my lady,
I know I shall die of grief and woe.

Fortune alas

Fortune alas, alas what have I gylt
In prison thus to lye here desolate?
Art thou the better thus to have me spylt?
Nay, nay, God wote, but for thou wilt debate

Fortune, alas, what have I done
to lie here desolate in prison?
Are you better off in having me slain?
No, God knows, but you will quarrel

With evry wight, either erly or late,
And art changeable ekë as is the mone.
From wele to woo thou bringst a man ful
sone.

with everybody, whether early or late,
and you are as changeable as the moon.
You bring a man from wellness to woe very
quickly.

I rede that thu be joly

I rede that thu be joly and glad,
And ever more thu aspye
Ho be to wrong other to sad,
Put hym out of thy companye,
And so thu schalt be myry and glad.

I advise you to be jolly and glad,
and whenever you see someone
who is too perverse or too serious,
leave him out of your company,
if you wish to be merry and glad.

For by my truthe an angri man,
And hym like out amys,

For in truth, an angry man,
if anything displeases him,

He wol do al that ever he can
To make men angeri as he ys.

he will do anything he can
to make others as angry as he is.

Mein Herz ist so tief in Kummer versunken,
niemand kann mein Elend lindern.
Bis ich meine Liebe einst wiedersehen kann,
wird mir das nicht aus dem Sinn gehen.
Ach, Fortuna, du bist unfreundlich.
Warum lässt du zu, dass mein Herz entzweigebrochen wird?
Wenn ich meine Dame nicht finden kann,
weiss ich, dass ich vor Kummer und Schmerz sterben werde.

Fortuna, ach, was habe ich getan
dass ich hier trostlos im Gefängnis liege?
Ist es besser für Dich, mich erschlagen zu lassen?
Nein, weiss Gott, aber Du wirst Dich mit jedem streiten,
ob früh oder spät,
und Du bist so wankelmütig wie der Mond.
Du bringst einen Mann sehr schnell von Wohl zu Wehe.

Ich rate Euch, fröhlich und heiter zu sein,
und wann immer Ihr jemanden seht
der zu pervers oder zu ernst ist,
entlasst ihn aus Eurer Gesellschaft,
wenn Ihr fröhlich und vergnügt sein wollt.

Denn in Wahrheit ist ein zorniger Mensch,
wenn ihm etwas missfällt,

wird er alles tun, was er kann
um andere so zornig zu machen, wie er ist.

I rede that thu be joly and glad,
And ever more thu aspye
Ho be to wrong other to sad,
Put hym out of thy companye,
And so thu schalt be myry and glad.

I advise you to be jolly and glad,
and whenever you see someone
who is too perverse or too serious
leave him out of your company,
if you wish to be merry and glad.

Thys yol

Thys yol the bestē red that y kan
Ys for to be a myry man
And levē karē and putte out stryf.
Thus thynk y to ledē my lyf
Thys yol, and wam y may fynde angri
Y wol levē hys company
Thys yol.

Thys yol ask yt that echē man
Schal makē the myrthē that he kan,
And so wol y with ryt god chere
To bygynning of this newē yere.

Thys yol y yeve my lady bryt
My hertē and love and al my myght,
And pray yow to be yowrē man
And servy yow ryth as y kan.

Thys yol the bestē red that y kan
Ys for to be a myry man
And levē karē and putte out stryf.
Thus thynk y to ledē my lyf
Thys yol, and wam y may fynde angri
Y wol levē hys company
Thys yol.

This yuletide the best advice I can give
is to be a merry man
and leave care and strife behind.
That is how I wish to lead my life
this year, and whomover I may find angry,
I will part company with him
this year.

This year, I ask that every man
should be as happy as he can.
And so will I, with good spirits,
begin this new year.

This year I will give my fair lady
my heart and love and all my strength.
And I pray that I may be your man
and serve you as well as I can.

This yuletide the best advice I can give
is to be a merry man
and leave care and strife behind.
That is how I wish to lead my life
this year, and whomover I may find angry,
I will part company with him
this year.

Ich rate Euch, fröhlich und heiter zu sein,
und wann immer Ihr jemanden seht
der zu pervers oder zu ernst ist,
lasst ihn aus Eurer Gesellschaft,
wenn Ihr fröhlich und heiter sein wollt.

Der beste Rat, den ich in dieser Weihnachtszeit geben kann
ist, ein fröhlicher Mensch zu sein
und Sorge und Streit hinter sich zu lassen.
So will ich mein Leben führen
dieses Jahr, und wen ich auch ärgern mag,
ich werde mich von ihm trennen
in diesem Jahr.

Dieses Jahr möchte ich, dass jeder Mensch
so glücklich sein soll, wie er kann.
Und so will ich, mit guter Laune,
das neue Jahr beginnen.

Dieses Jahr werde ich meiner schönen Dame
mein Herz und meine Liebe und meine ganze Kraft.
Und ich bete, dass ich Dein Mann sein darf
und Dir so gut dienen, wie ich kann.

Der beste Rat, den ich in dieser Weihnachtszeit geben kann
ist, ein fröhlicher Mann zu sein
und Sorge und Streit hinter sich zu lassen.
So möchte ich mein Leben führen
dieses Jahr, und wen auch immer ich verärgert finden mag,
ich werde mich von ihm trennen
dieses Jahr.

Wel were hym

Wel were hym that wüst[ë]
to wam he myght trustë,
Bote that ys in a wyre;
For oftë men but holdë chere
And trustyt frendis fur an ner
That walkytt in the mystë.

Wol God that alle suche
Had a marke lyke other moche,
That al men myght y-knowe

How here hert and moght
Stent as ryght as northe and sowthe
To thylkë hy but sowe.

Wel were hym that wüst[ë]
to wam he myght trustë,
Bote that ys in a wyre;
For oftë men but holdë chere
And trustyt frendis fur an ner
That walkytt in the mystë.

Amis tout dous

Amis, tout dous vis [ne] revoye,
soulas ne bien au cuer n'avray.

En t'absence dolour yert moye,
Amis, tout dous vis [ne] revoye.

Pour ce te pri, si ne te voye,
remente moy. Saches de vray:

Amis, tout dous vis [ne] revoye,
soulas ne bien au cuer n'avray.

He would be lucky who knew
in whom he could trust,
but that hangs on a thread;
For often men only pretend to be friendly
and invite friends far and near
that are walking in the mist [blindly].

Would God that all such men
had a mark, small or large
that everyone might know

how their heart and mouth
stand as clear as North and South
in what they show.

He would be lucky who knew
in whom he could trust,
but that hangs on a thread;
For often men only pretend to be friendly
and invite friends far and near
that are walking in the mist [blindly].

English translation: Baptiste Romain

Friend, if I do not see your sweet face again,
I shall not have any comfort in my heart.

In your absence, pain is mine,
friend, if I do not see your sweet face again.

Thus, I beg you, if I do not see you,
remember me. And know that truly:

Friend, if I do not see your sweet face again,
I shall not have any comfort in my heart.

Er würde glücklich sein, der wusste
auf wen er vertrauen kann,
doch das hängt an einem seidenen Faden;
Denn oft geben die Menschen nur vor, freundlich zu sein
und laden Freunde ein fern und nah
die im Nebel [blind] wandeln.

Wollte Gott, dass alle solche Menschen
ein Zeichen hätten, klein oder gross
damit jeder wüsste

Wie ihr Herz und ihr Mund
so klar wie Nord und Süd stehen
in dem, was sie zeigen.

Glücklich wäre, wer wüsste
auf wen er vertrauen kann,
doch das hängt an einem Faden;
Denn oft geben die Menschen nur vor, freundlich zu sein
und laden Freunde fern und nah ein
die im Nebel [blind] wandeln.

Meine Liebste, wenn ich Dein süßes Gesicht nicht mehr sehe,
werde ich keinen Trost in meinem Herzen haben.

In Deiner Abwesenheit ist der Schmerz mein,
liebe Freundin, wenn ich Dein süßes Gesicht nicht wiedersehe.

Deshalb bitte ich Dich, wenn ich Dich nicht sehen kann,
denk an mich. Und weiss, dass wahrlich:

Meine Liebste, wenn ich Dein süßes Gesicht nicht mehr sehe,
werde ich keinen Trost in meinem Herzen haben.

Hinweis auf unsere nächsten Konzerte

24. feb 22

Do _ 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel
Hans Huber-Saal

Freunde Alter Musik Basel

3 _ *6er-Abo*

Mozart à due

Werke für Fortepiano und Violine

Louis Creac'h

Kristian Bezuidenhout

30. mär 22

Mi _ 19.30 Uhr
Musik-Akademie Basel
Grosser Saal

Sonderkonzert 2 _ *ausserhalb des Abos*

Der Garten des Adonis

Italienische Musik des 16. Jahrhunderts
zur Klage über einen gefallenen Gott

Ensemble PHAEDRUS

Die Freunde Alter
Musik Basel danken
für die freundliche
Unterstützung

CLAIRE STURZENEGGER - JEANFAVRE STIFTUNG

Karl und Luise Nicolai-Stiftung

SULGER-STIFTUNG

Karten

Freunde Alter Musik Basel

Tel **061_206 99 96**

Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus in Basel

Aeschenvorstadt 2 _ Basel

Ticketshop Internet: www.biderundtanner.ch

und an der Abendkasse

Geschäftsführung / Konzertmanagement

Freunde Alter Musik Basel / Claudia Schärli

Leonhardsstrasse 6 / Postfach _ CH-4009 Basel

Tel + 41_61_ 264 57 43 / E-Mail: info@famb.ch

www.famb.ch